

„daß ich mich ganz ihnen überließ, wie und wo-  
 „hin sie mich anwenden wollten, nur mußte ich  
 „bitten, mich in der Besoldung so zu setzen, daß  
 „ich anständig leben könnte, ohne Zuschuß, denn  
 „solchen könnte ich aus meinem Vermögen nicht  
 „herbey bringen.“

Beide eröffneten mir dann weiter:

„daß ich um Accidenzien, als worauf größten-  
 „theils die Bergwerksdienste gesetzt wären, und  
 „für die zu dienen ein Edelmann, nach gemeiner  
 „ist gangbaren Denkart, wohl einen Abscheu ha-  
 „ben könnte, nicht dienen, daß ich sie bey dem Berg-  
 „meisterdienste in Marienberg nur einnehmen,  
 „und Rechnung darüber führen, nach der aber,  
 „mit Jahresschluß aus dem Oberzehnden so viel  
 „nachgezahlt erhalten sollte, als erforderlich seyn  
 „würde, mir 500 Thlr. auf den Jahresgehalt  
 „voll zu machen.“

Ich war zufrieden damit, und es beschlossen  
 und versprachen sich beyde Theile, vorerst nichts  
 von diesen Besprechen weiter zu verbreiten, bis  
 aus Dresden die Resolution auf den Hauptbe-  
 richt, und vom Bergmeister zu Schneeberg die  
 Erklärung eingegangen sey. Erstere erfolgte  
 bald, ebenfalls wieder mit Stafette und sehr bey-  
 fällig, letztere warteten die Revisionscommissarien  
 in Schneeberg nicht ab, setzten ihre Reise durch  
 das Voigtland nach Camsdorf, des Neustäd-  
 tischen Bergamtsreviers, fort, und endigten hier  
 nach wenigen Tagen Aufenthalt, die höchst nütz-